

nehmern besprochen sowie Einsparungspotenziale und Maßnahmenpläne erarbeitet werden, konnte abgeschlossen werden.

Im Jahr 2012 wurde die Methodik erweitert. Diese umfasst die Einführung von Best-Practice-Kostenkurven (Benchmark-Kostenkurven) sowie einen Vergleich mit den historischen Gruppen-ergebnissen. Hierdurch wird ermöglicht, dass die TeilnehmerInnen unmittelbar nach Abschluss der Dateneingabe und -prüfung erste Ergebnisse erhalten können, ohne im laufenden Benchmarking-Jahr auf den Abschluss der Dateneingabe aller Teilnehmer warten zu müssen.

Eine Anmeldung zur Teilnahme am Benchmarking für das Auswertungsjahr 2012 ist via Internet direkt auf der ÖWAV-Internetplattform www.abwasserbenchmarking.at (Menüpunkt „Anmeldung zur Teilnahme“) bis Ende Mai 2013 möglich.

Stellungnahme des AA „AWG-Novelle“

Der ÖWAV-Arbeitsausschuss „AWG-Novelle“ der Fachgruppe „Recht und Wirtschaft“ wurde am 18. Februar 2013 einberufen und erstellte unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer eine Stellungnahme zur AWG-Novelle „Umsetzung Industrieemissions-Richtlinie“, die an die entsprechenden Stellen übermittelt wurde.

Der Text der Stellungnahme steht unter www.oewav.at/service/download > Sonstiges zum Download zur Verfügung.

Besprechung „EU-Konzessions-RL“

Wie in der Leitungsausschusssitzung der ARGE Abwasser am 31. Jänner 2013 angefragt, lud der ÖWAV am 21. Februar 2013 zur Besprechung „EU-Konzessions-Richtlinie – Auswirkungen auf Verbräde und Abwasserwirtschaft“ mit dem Vergaberichtsexperten MMag. Dr. Claus Casati. Ziel war es, die Abwasser-Verbräde und Kommunen optimal über die Folgen der EU-Konzessions-Richtlinie zu informieren.

Der erste Zwischenbericht der möglichen Auswirkungen der EU-Konzessions-Richtlinie auf die Abwasserwirtschaft wird beim ÖWAV-Seminar „Vergabericht für die Praxis“ am 20. März 2013 in Wien präsentiert.

RECHT – NORMEN – RICHTLINIEN

Bundesgesetzblätter

BGBL I Nr. 118/2012: Änderung des ArbeitnehmerInnen-schutzgesetzes und des Arbeitsinspektionsgesetzes 1993

BGBL II Nr. 461/2012: Änderung der Schwellenwertverordnung 2012

BGBL II Nr. 43/2013: Änderung der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter

BGBL III Nr. 38/2013: Geltungsbereich des Protokolls zur Durchführung der Alpenkonvention von 1991 im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege – Protokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“

BGBL III Nr. 39/2013: Geltungsbereich des Protokolls zur Durchführung der Alpenkonvention von 1991 im Bereich Berglandwirtschaft – Protokoll „Berglandwirtschaft“

Normen

ÖNORM EN 840-12013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 1: Behälter mit 2 Rädern und einem Nennvolumen bis 400 l für Kammschüttungen – Maße und Formgebung (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-22013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 2: Behälter mit 4 Rädern und einem Nennvolumen bis 1300 l mit Flachdeckel(n), für Schüttungen mit Zapfenaufnahme und/oder für Kammschüttungen – Maße und Formgebung (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-32013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 3: Behälter mit 4 Rädern und einem Nennvolumen bis 1300 l mit Schiebendeckel(n), für Schüttungen mit Zapfenaufnahme und/oder für Kammschüttungen – Maße und Formgebung (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-52013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 5: Anforderungen an die Ausführung und Prüfverfahren (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-62013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 6:

Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN ISO 10147:2013 02 01 – Rohre und Fittings aus vernetztem Polyethylen (PE-X) – Berechnung des Grades der Vernetzung durch Bestimmung des Gel-Gehaltes (ISO 10147:2011) (Ersatz für ÖNORM EN 579)

Bezugsquellen:

Bundesgesetzblätter:
Verlag Österreich GmbH, Wien
Tel. 01/20699-295, www.bgb.at
ÖNORMEN:
Austrian Standards plus Publishing, Wien
Tel. 01/21300-444, www.as-plus.at

RÜCKBLICKE

Industrieemissions-RL



Mag. Martin Niederhuber und Dr. Wilhelm Bergthaler bei ihrem Ko-Referat. (Foto: ÖWAV)

Am 23. Jänner 2013 veranstaltete der ÖWAV in Wien das Seminar „Industrieemissionsrichtlinie – Umsetzung in nationales Recht“ in Kooperation mit NH Niederhuber Hager Rechtsanwälte, Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte, wako – Bundesparte Industrie und der Industriellenvereinigung.

Über 200 TeilnehmerInnen informierten sich im Zuge dieser Veranstaltung über die Umsetzung der Industrieemissionsrichtlinie im österreichischen Anlagenrecht. Die Eröffnung und Begrüßung nahmen der Leiter der Fachgruppe „Recht und Wirtschaft“, o.Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer (Universität Wien), Gen.-Sekr. SC Di DDr. Reinhard Mang (Lebensministerium) und Vize-Generalsek. Mag. Peter Keron (Industriellenvereinigung) vor. Der Vortrags- und Diskussionsabend war der Umsetzung der Richtlinie in der Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz und Wasserrechtsgesetz in Österreich gewidmet. Die Vorträge am Nachmittag beschäftigten sich mit den Konsequenzen für Vollzug und Praxis. Abgerundet wurde

das Seminar mit Praxisbeispielen aus der Abfallwirtschaft.

Entwässerungssysteme



Seminarleiter Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Rauch. (Foto: ÖWAV)

Am 29. Jänner 2013 fand an der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Institut für Infrastruktur der Uni Innsbruck das ÖWAV-Seminar „Sanierung und Anpassung von Entwässerungssystemen“ statt.

Die mit 120 TeilnehmerInnen sehr gut besuchte Veranstaltung wurde von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Rauch geleitet und gliederte sich in V. W. in vier Blöcke zum Thema. Die Begrüßung erfolgte durch ÖWAV-GF Di Manfred Assmann, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Rauch, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis (beide Universität Innsbruck) und den Leiter der Abwasserwirtschaft im Amt der Tiroler Landesregierung, HR Di Hubert Steiner.

In Block I wurden die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Sanierung von Leitungssystemen behandelt, wobei auch die Ergebnisse der Investitionskostenberechnung 2012 aus Sicht des Landes Tirol sowie die Sanierungs- und Anpassungsplanung in Tiroл präsentiert wurden.

In Block II wurden Fragen der Identifizierung potenzieller Schadstellen durch statistische Analysen, das Inspektionsmanagement im Betrieb von Kanalisationen, anlagen erörtert sowie die Korrosion in Abwassersystemen Gegenstand behandelt.

Am Nachmittag wurde in Block III der Klimawandel in Hinblick auf kommunale Entwässerungssysteme sowie eine integrierte Betrachtung von Anpassungsmaßnahmen dargestellt. Im abschließenden Block IV wurden Maßnahmen, Konzepte und Beispiele für durchgeführte Sanierungen und Anpassungen aus Innsbruck, der Schweiz und aus Innsbruck vorgestellt.

Hochwasserrückhaltebecken



Volles Haus beim ÖWAV-Seminar „Hochwasserrückhaltebecken“ am Flughafen Graz. (Foto: ÖWAV)

Unter der Leitung von Dr. Christian Maier und Di Rudolf Hornich veranstaltete der ÖWAV am 30. Jänner 2013 am Flughafen Graz-Thalerhof das Seminar „Hochwasserrückhaltebecken – Stand der Technik“, das rund 180 Personen fanden sich in den Seminarräumlichkeiten am Grazer Flughafen ein, um den aktuellen Stand der Technik bei Hochwasserrückhaltebecken zu diskutieren.

Rückhaltebecken müssen nur selten ihrer Aufgabe nachkommen, daher war der richtigen Konstruktion und Bemessung der Becken ein eigener Block gewidmet, in dem ausgewiesene Experten die neuesten Erkenntnisse zusammenfassten. Instandhaltung und Überwachung füllen einen weiteren Block, in dem darauf hingewiesen wurde, dass in „Friedenszeiten“ eine hohe Verantwortung im Bereich der Instandhaltung besteht, um bestmöglich für den Anlafsall vorbereitet zu sein.

Abgeschlossen wurde das Seminar durch einen Vortrag von Dr. Prax Belomo aus den USA, der über die Praxis des Hochwasserrückhaltebeckens und über aktuelle Forschungen zum Hurrikan Sandy in die USA berichtete konnte.

Wege- und Leitungsrechte



Podiumsdiskussion beim ÖWAV-Seminar „Sicherung von Wege- und Leitungsrechten“ (v.l.: Dr. Peter Sander, Dr. Matthias Neubauer, Mag. Gerold Walner und Mag. Paul Reichel. (Foto: ÖWAV)

Der ÖWAV veranstaltete am 14. Februar 2013 in Kooperation mit Niederhuber & Partner Rechtsanwälte das Seminar „Kanäle, Rohre, Leitungen – Sicherung von Wege- und Leitungsrechten“.

Mag. Martin Niederhuber konnte bei seinen Eröffnungsworten über 100 interessierte TeilnehmerInnen begrüßen, die sich über Energieversorgungsleitungen wie beispielsweise Strom- und Gasleitungen und vor allem Wasserversorgungs- und Abwasserleitungen, aber auch Straßen- und Schienenverbindungen informieren konnten. Der erste Block widmete sich den rechtlichen Rahmenbedingungen, wie Servitutsrechten privater Natur, Legeservituten und Zustimmungserklärungen. Ebenfalls wurde der „stillschweigende Verlust von Rechten“.

Der zweite Teil des Seminars stand im Zeichen der praktischen Umsetzung, bei dem u. a. versucht wurde, einen Mustervertrag für Optionseinräumung zu erarbeiten und Best-Practice-Erfahrungen eines Grundeinlösers vorgestellt wurden.

Optische Kanalanalyse



Di Klaus-Peter Böke und GF Di Manfred Assmann begrüßen die Teilnehmer am Workshop „Optische Kanalanalyse“. (Foto: ÖWAV)

Am 27. Februar 2013 fand im Seminarraum 1 des ÖWAV der halbtägige ÖWAV-Workshop „Optische Kanalanalyse – Einführung in das ÖWAV-Regelblatt 43“ statt.

Die mit 40 TeilnehmerInnen ausgetragene Veranstaltung wurde von Di Klaus-Peter Böke geleitet, die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch ÖWAV-Geschäftsführer Di Manfred Assmann, PD Di Thomas Ertl (BOKU) und Di Klaus-Peter Böke, Fachingenieur für Kanalanalyse.

Nach einem Überblick über die Bedeutung der optischen Kanalanalyse im ÖWAV-Regelwerk sowie die in Österreich vereinheitlichte Zustandserfassung wurden die Grundlagen für die Anpas-